



A b e n d =

Z e i t u n g.

100.

Donnerstag, am 27. April 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung und gedruckt in der Gärtner'schen Buchdruckerei.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

### Frühlingsträume.

(Beschluß.)

5.

Der Apfelbaum streut Blüthen aus,  
Wie mag's da schimmern und blinken!  
Im lustigen, duftigen, grünen Haus  
Bau'n schimmernde, blinkende Finken.  
Im Laub — was rauscht so linder Wind?  
Mit dem Vogel kose die Rose.  
Mein liebelächelndes, liebes Kind,  
Das sitzt auf meinem Schooße.  
Im Becher fluthet der Traube Blut  
Viel Heil der Wundersüßen!  
Von Wein berauscht und Liebesgluth,  
Wetch Rosen und Kichern und Küssen!

6.

Am klaren Bach' ihr Blümlein weiß,  
Vor euch verschwand mein Ungemach.  
Hat mich durchglüht die Sonne heiß,  
Du kühlst mich, weißumblümter Bach!  
Die Lämmlein schlürfen reine Gluth.  
Ob nun hinauf mein Auge schaut,  
Es steht im leichten Schäferhut  
Vor mir die schönste Hirtenbraut.  
Das Haupt von buntem Kranz' umlaubt,  
Muth such' ich — ach! ich find' ihn nicht.  
Das Herz, o Hirtin, hat geraubt,  
Dein liebes, holdes Angesicht.  
Die Well' erklingt — Gesang wird laut,  
Auf Blumen lauscht der Schmetterling.  
Ob heimathwärts die Hirtenbraut  
Schon zum geliebten Hirten ging?

7.

Ich lege die Hand auf's Herz mir,  
Als ob ich traurig wär',  
Und denke doch alter Leiden,  
Ich Sel'ger! — nimmermehr.  
Mit sehnennden Armen umschling' ich,  
Dich blühende Frühlingswelt.  
Dein Hauch ist's, der mit den Rosen  
Mein off'nes Herz auch schwellt.  
Nun — liegt in dem blühenden Frühling  
Mein off'nes Herz enthüllt.  
Mich haben mit ihren Düften  
Die Blümlein all' erfüllt.  
Vom Dufte der Blumen so trunken,  
Wird Haupt und Brust mir schwer,  
Ich lege die Hand auf's Herz mir,  
Als ob ich traurig wär! — —

8.

Saß ich am fluthenden, wogenden Bach,  
Sinnend im Traum.  
Hob sich in rauschender Woge Schlag  
Sprügender Schaum.  
Fielen die Blüthen vom Blätterdach,  
Schattiger Baum?  
Unheil — ward in dem Frieden es wach,  
Ahnen wir kaum.  
Hoffnung erstrebet im Flügelschlag  
Himmlichen Raum,  
Weiß ich — was mahnen aus Wellen mag  
Sprügender Schaum?